

Kolleg-Bote

Ausgabe 051

Liebe Leserinnen und Leser des Kolleg-Boten,

zum Ende der ersten Förderphase des Qualitätspaktes Lehre wird auf Konferenzen diskutiert und erarbeitet, wie die gewonnen Erkenntnisse durch Austausch und Vernetzung einem noch größeren Kreis zugänglich gemacht werden können. Jungwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die in einer bundesweit bislang einzigartigen Situation arbeiten, lehren und forschen, tauschen ihre Erfahrungen aus Drittmittelprojekten in der

Lehre aus und reflektieren das Geleistete. Der Innenteil dieser Ausgabe beschäftigt sich mit bereits sichtbaren Folgen des Qualitätspaktes Lehre: In Potsdam entstehen Strukturen, die mit der Arbeit des Universitätskollegs vergleichbar sind, in Mainz wurde über die Rolle der QPL-Beschäftigten diskutiert und in Dortmund wurde thematisiert, wie die gewonnenen Projekterkenntnisse für viele nutzbar gemacht werden können. *(bg)*

Universitätskolleg fördert erneut fünf studentische Initiativen

von Noah Schöning

Im Rahmen der jährlichen Ausschreibung zur Förderung studentischer Initiativen durch das Universitätskolleg wurden fünf hervorragende Projektanträge durch die Jury unter dem Vorsitz von Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp ausgewählt. Die Anträge der Refugee Law Clinic sowie des Kalliope Universitätstheaters sind Folgeanträge von bestehenden Projekten, die sich als besonders erfolgreich und wirksam erwiesen haben. Die geförderten studentischen Projekte sind:

Refugee Law Clinic

Das Projekt bietet unter Leitung von Professor Dr. Nora Markard und in Kooperation mit einer Anwaltskanzlei Rechtsberatung für Geflüchtete an, die in die praktische Jurausbildung Studierender eingebunden ist.

Erste studentische Südostasien-Konferenz

Organisiert wird eine interdisziplinäre Südostasien-Konferenz für rund 200 Teilnehmende am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg.

Prothese Magazin

Das Prothese Magazin versteht sich als studentische Text- und Ideenproduktion, die variierende Themen aus unterschiedlichen akademischen Spektren beleuchtet.

Kalliope Universitätstheater

Das Kalliope Universitätstheater etabliert eine deutschsprachige Theatergruppe an der Universität und fördert so Universitätskultur.

Forschungsprojekt Chlamydiöse Schnelltest

Das Projekt zielt auf einen kostengünstigen Schnelltest für das sexuell übertragbare Chlamydia trachomatis, dessen Infektion vor allem in Entwicklungsländern schwerwiegende Konsequenzen hat. Die rund 25 Studierenden kommen aus unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Studiengängen, wie Molecular Life Science, Biologie oder Nanowissenschaften.

Detaillierte Informationen zu den geförderten studentischen Projekten gibt es online:

uhh.de/uk-tp27



Studierende stellen Projektideen vor. © Röttgers

In dieser Ausgabe:

Fünfte Förderrunde für studentische Initiativen	Seite 1
UK trifft UK, Fachtagung Mainz	Seite 2
Dortmund Spring School 2016	Seite 3
StartFoto-Vernissage, KVV	Seite 4

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und Freunde und Freundinnen des Universitätskollegs

Universitätskolleg trifft Universitätskolleg

von Holger Schlegel



Universität Potsdam © Schlegel

Am 17.02.2016 hieß es „Universitätskolleg trifft Universitätskolleg“, denn Holger Schlegel vom Teilprojekt 28 des Universitätskollegs der Universität Hamburg war zu Gast bei den Verantwortlichen des neu geschaffenen Universitätskollegs der Universität Potsdam und traf dort den Vizepräsidenten für Studium und Lehre, Prof. Dr. Andreas Musil sowie Mitarbeitende des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ).

Die Universität Potsdam, mit gut 20.000 Studierenden knapp halb so groß wie die Universität Hamburg, baut derzeit ebenfalls ein „Universitätskolleg“ auf, wenn auch nicht im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre. Stattdessen erhält sie eine Förderung vom Land Brandenburg sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. In den kommenden drei Jahren sollen Orientierungs- und Lernangebote für Studieninteressierte und Studienanfängerinnen und -anfänger entstehen, insbesondere für jene mit beruflicher Erfahrung, die sich durch ein Studium weiterqualifizieren möchten. Nicht nur namentlich, sondern auch inhaltlich existieren also Parallelen zwischen den Kollegs. So sprach Holger Schlegel mit den Vertreterinnen und Vertretern der Universität Potsdam über die Organisation und Ausrichtung der neuen Institution und berichtete von den Erfahrungen des Hemisphere-Projekts als Teil des Hamburger Universitätskollegs.

Am ZfQ ist neben dem neuen Universitätskolleg auch das QPL-Vorhaben der Universität Potsdam angesiedelt. Das Projekt „Qualität entwickeln – Zukunft sichern. Lehre und Studium im Fokus“ dient seit Oktober 2011 der Verbesserung der Personalausstattung für Lehre, Betreuung und Beratung. Darin werden vier hochschulweite Teilprojekte umgesetzt: „eLiS – E-Learning in den Studienbereichen“, „Ab in die Praxis“, „Ausbau der strukturierten Studieneingangsphase“ und „Professionalisierung der Lehre“. Ebenso wie das QPL-Vorhaben der Universität Hamburg ist auch das der Universität Potsdam Ende letzten Jahres positiv bewertet worden und wird auch in der zweiten Förderphase des Bund-Länder-Programms bis 2020 gefördert.

Zwischen Baum und Borke – Fachtagung in Mainz

von Marko Heyner und André Kopischke

Am 10. und 11. März 2016 fand in Mainz die gemeinsame Tagung mehrerer Fachgesellschaften statt. Im Zentrum stand dabei das Spannungsfeld zwischen Praxis- und Wissenschaftsorientierung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern.

In seiner Keynote „Wann ist ein Fach ein Fach – und wofür ist das wichtig?“ problematisierte der bekannte Soziologe Rudolf Stichweh die Semantik des Ausdrucks „Fach“ im Universitätskontext und erörterte das Verhältnis von Interdisziplinarität und Ausdifferenzierung.

Die Tagung bot den Teilnehmenden eine breite Themenvielfalt in vier Tracks. Die Universität Hamburg und das Universitätskolleg wirkten im Track „Studienerfolgsforschung sowie innovative Maßnahmen im Bereich von Studium, Lehre und Weiterbildung“ (Elke Bosse, Anna Heudorfer und Eileen Lübcke), im Track „Projektforschung und Wirkungsevaluation 1“ (André Kopischke) sowie im Track „Hochschuldidaktische Initiativen im Kontext von Organisationsentwicklung“ (Marko Heyner) mit eigenen Beiträgen aktiv mit. Dabei wurden auch das Spannungsfeld thematisiert, in dem sich manche Beschäftigte in Tutorienprogrammen befinden: Für sie ist es aufgrund der starken Praxisorientierung eine besondere Herausforderung, neben der Lehrtätigkeit zu publizieren und zu promovieren. Sie stehen sich deshalb hin und wieder im Sinne des Tagungsthemas „zwischen Baum und Borke“.

Besonderes intensiv diskutiert wurde die Frage nach der Verknüpfung von Forschung und Praxis in QPL-Maßnahmen. Aufgrund der hohen Bedeutung von Forschung für die Reputation der Hochschuldidaktik wurde eine mögliche Berücksichtigung von Forschung als Stellenanteil für QPL-Mitarbeitende mit vermehrten Publikationsmöglichkeiten diskutiert. Auch Fragen der Karriereplanung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kamen zur Sprache. Obwohl immer mehr Personen promovieren und habilitieren, nimmt die Zahl der Professuren nicht zu und somit steigt die Gefahr für prekäre akademische Karriereverläufe. Nach empirischen Ergebnissen scheinen sich gerade jene Forscherinnen und Forscher durchzusetzen, die sowohl gemeinsam als auch alleine publizieren. Auch weitere Aspekte wie Familienstatus, Geschlecht und die Beteiligung an der Hausarbeit spielen eine Rolle beim Verlauf wissenschaftlicher Karrieren.

Termine

Universitätskolleg-Schriftenbände #10 und #11 erscheinen am 20. April

Band 10 beinhaltet den Jahresbericht 2015, Band 11 Projekt-Endberichte aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Rechtswissenschaft – www.uhh.de/uk-schriften

„Teaching is Touching the Future“ - Tagung an der RWTH Aachen am 29. und 30. September
Thema: Kompetenzorientiertes Lehren, Lernen und Prüfen – www.uhh.de/uk-tittf

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 04. Mai.



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Von der Expertise Weniger zur Professionalität Vieler

Strategien und Beispiele von der Dortmund Spring School 2016

von Manuela Kenter

Anfang März lud die Technische Universität Dortmund bereits zum 16. Mal zur Dortmund Spring School, diesmal unter dem Thema: „Implementierungsstrategien für innovative Entwicklungen in der Hochschulbildung“. Für das Universitätskolleg der Universität Hamburg war die Tagung von besonderer Bedeutung, weil im Rahmen der Projektfortsetzung erfolgreiche Maßnahmen in den Dauerbetrieb implementiert werden sollen, um die Weiterentwicklung von Studium und Lehre nachhaltig voranzutreiben. Die Tagung griff anhand von zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten in verschiedenen Förderlinien (z. B. dem Qualitätspakt Lehre) in der Hochschulbildung die Diskussion über Konzepte und Gelingensbedingungen für Innovation, Implementierung, Transfer und Dissemination dieser Projekte auf.

Circa 150 Teilnehmende folgten der Aufforderung, sich in zahlreichen Themenforen, Workshops und Diskurswerkstätten über die vorgestellten Projekte weiterzubilden, aber auch in wissenschaftlichen Diskursen in den Austausch zu gehen und die eigenen Erfahrungen einfließen zu lassen. Aus Sicht des Universitätskolleg-Teilprojekts „Lehrlabor“ lag der Fokus auf dem Austausch von Konzepten für die Verstetigung erprobter und erfolgreicher Beispiele von innovativen Lehrkonzepten. Die vorgestellten Beispiele anderer Hochschulen einte die Problematik der kleinen Gruppe an Lehrinteressierten und der fehlende institutionelle Rahmen. Es wurde deutlich, dass Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf Leitungsebene und ein funktionierendes Projektmanagement wie an der Universität Hamburg wesentliche Rahmenbedingungen für die Implementierung und Verstetigung von innovativen Lehr- und Studierkonzepten sind. Neben dem Erfolg der Projekte selbst ist deren Kommunikation entscheidend. Auch das Lehrlabor hat dies frühzeitig festgestellt und konnte durch eine entsprechende Ausrichtung erfolgreich wirken, denn die Außenwirkung solcher Projekte steht oftmals im engen Zusammenhang mit ihrer Anbindung und Unterstützung an die Hochschulen bzw. Dekanate, die beispielsweise auch den Informationsfluss und Sichtbarkeit von

guten Beispielen gezielt unterstützen können. Die genutzten Kommunikationsstrategien sind vielseitig und nicht in jedem Fall anwendbar, zeigen sich aber oft dann erfolgsversprechend, wenn gezielt, interessenleitet und geplant vorgegangen wird. Damit erfolgreiche Projekte langfristig einen Mehrwert haben, sind Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung essentiell. Die Universität Hamburg hat diesbezüglich mit ihrem institutionellen Rahmen als große Universität und den hervorragenden strukturellen Bedingungen im Universitätskolleg klare Vorteile.

Unterstützt wurden die Austauschformate durch drei Vorträge. Herr Prof. Dr. Horz von der Goethe Universität Frankfurt setzte sich für eine weitere Professionalisierung der Hochschuldidaktik ein, um den Fortbestand der aufgebauten Strukturen nach 2020 zu sichern. Frau Prof. Dr. Hanft aus Oldenburg (auch zu Gast auf der Jahrestagung des Universitätskollegs – www.uhh.de/uk-jt16) sieht einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die dauerhafte Implementierung von Projektergebnissen in der Professionalisierung des Projektmanagements. Herr Prof. Dr. Wilkesmann von der TU Dortmund leitete aus dem Projekt „TeachGov“ eine starke Abhängigkeit der Wirksamkeit von Projekten von der Veränderung von Lehrkulturen durch organisationale Rahmenbedingungen und die Sozialisierung zwischen Lehrenden ab.

Viele Innovationen wurden in den letzten Jahren gerade im Qualitätspakt Lehre geplant und gefördert. Vieles wurde entwickelt und auch angewendet, aber der Transfer des Erprobten in die breite Praxis, steckt oft noch in den Kinderschuhen. Das Universitätskolleg ist mit seinen zahlreichen Berichten und Publikationen, die das Wissen nutzbar machen, bereits sehr gut aufgestellt. Doch es gilt auch weiterhin, Lösungsmöglichkeiten dafür zu finden, wie die Expertise von Wenigen zur Professionalität Vieler werden kann.



Weiterführende Links:

Dortmund Spring School: http://www.zhb.tu-dortmund.de/hd/doss2016_startseite

Lehrlabor des Universitätskollegs: <https://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/projekte/tp16>

Kurzmeldungen

„Hemisphere“-Positionspapier zum Thema Nachhaltigkeit und Verstetigung von Drittmittelprojekten

Das Universitätskolleg-Projekt „Hemisphere“ ist am 31.03.2016 ausgelaufen. Zum Abschluss hat das Projekt auf Basis von bundesweiten Expertengesprächen und der gesammelten Projekterfahrung ein Positionspapier erarbeitet, das sich der Fragestellung widmet, welches Potential Drittmittelprojekte in Bezug auf ihre Verstetigung haben und welche Voraussetzungen für ihre nachhaltige Nutzung vorliegen müssen:

www.universitaetskolleg.de/projekte/tp28/medien/positionspapier-drittmittelprojekte.pdf

Erste StartFoto-Vernissage im Universitätskolleg

von Mathias Assmann

Am Donnerstag, 31. März 2016, fand als Auftaktveranstaltung des StartFoto-Wettbewerbs 2016 die erste StartFoto-Vernissage statt. In einem geselligen Rahmen wurden ausgewählte Fotos aus den studentischen Fotowettbewerben der Vorjahre großformatig im Flur des vierten Obergeschosses der Schlüterstraße 51 präsentiert.

Neben Mitarbeitenden der Universität waren einige der Fotografinnen und Fotografen, Studierende, sowie eine Fotografin anwesend, die Tipps für eine professionelle Fotografiertechnik gab. Die Bilder hängen dauerhaft und können jederzeit betrachtet werden. Nähere Informationen zum StartFoto-Wettbewerb gibt es unter folgender URL:

www.uni-hamburg.de/startfoto



Gäste der StartFoto-Vernissage © Röttgers

Neues KVV des Universitätskollegs erschienen Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis für das SoSe 2016

von Mathias Assmann

Das Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis (KVV) des Universitätskollegs für das Sommersemester 2016 ist erschienen.

Das Veranstaltungsverzeichnis folgt dem Vorbild des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses der Universität Hamburg und informiert Studienanfängerinnen und -anfänger, Studierende, Tutorinnen und Tutoren sowie weitere Personengruppen über Veranstaltungen des Universitätskollegs wie etwa Schreibwerkstätten, studienbegleitende Kurse, Workshops für Tutorinnen und Tutoren, Office-Schulungen und Beratungsangebote. Neben einer nach Interessengruppen und Fakultäten geordneten Darstellung enthält das Verzeichnis auch Tipps und Tricks für das Studium sowie Informationen über Angebote weiterer Institutionen der Universität Hamburg.

Das KVV gibt es neben der gedruckten Version auch online unter:

<https://uhh.de/uk-kvv>



Das KVV des Universitätskollegs zum Sommersemester 2016 ©UHH

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impressum

Kolleg-Bote. Ausgabe 051
Erstausgabe am 20.04.2016
Druckauflage: 1250 Exemplare
pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
Universität Hamburg
Zentrale Organisationseinheit
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg
Prof. Dr. Gabi Reinmann (gr)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (uh)

Redaktion, Layout und Lektorat (red)
Benjamin Gildemeister (bg)
Martin Muschol (mm)
Mathias Assmann (ma)
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität
Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.